



Bayerischer Waldgau in Bischofsmais

Beitrag

Weihnachten ist verabschiedet, das neue Jahr begrüßt. In diesem Wechsel der Zeiten treffen sich alljährlich die Vorstandschafts- und Ehrenmitglieder des Bayerischen Waldgauen (gegründet 1931) zu ihrer Jahresabschlussfeier am ersten Januar-Sonntag in wechselnden Orten des großen Gauengebietes. Die Zusammenkunft ist als Zeichen der Wertschätzung zu sehen für die geleistete Arbeit während des ganzen Jahres und auch zum Dank für die Ehegatten bzw. Partner für deren Verständnis. In diesem Jahr waren 26 Trachtler nach Bischofsmais aufgebrochen, um mit einem Gottesdienst den Tag zu beginnen. In der wunderschön weihnachtlich geschmückten Pfarrkirche St. Jakobus feierte Pater Paul Ostrowski zusammen mit Diakon Albert Achatz die Messfeier. Dabei schloss man besonders alle verstorbenen Trachtler, Freunde und Gönner des Waldgauen in das Gebet ein. Der Volksgesang wurde dabei begleitet vom Musikverein Bischofsmais unter der Leitung von Hermann Hupf, der auch als Musikreferent des Bayerischen Waldgauen tätig ist.

Das Programm des Tages setzte sich fort im Baderhaus, wo die Anwesenden von Bürgermeister Walter Nirschl im Dachboden, der auch als Trauzimmer dient, herzlich begrüßt wurden. Ihm war es eine besondere Ehre, dass der Waldgau seine Gemeinde als Versammlungsort ausgewählt hat. Anwesend war auch Franz Hollmayr, der Kulturbeauftragte der Gemeinde. Nirschl stellte seine Gemeinde im Allgemeinen sowie das Baderhaus als ein "Haus mit Geschichte" vor. Mit 1,2 Millionen Euro erworben und saniert hätte es sich bestens etabliert. Das Elternhaus des früheren Bischofs von Augsburg, Dr. Joseph Freundorfer (+1963) und das Wohnhaus des Heimatschriftstellers Max Peinkofer (+1963) konnte zur Heimat der Bischofsmaiser Krippe und zu einem kleinen Museum im Ortskern des bedeutenden Erholungsortes im Bayerischen Wald werden. Zwischen zehn und 25 kulturelle Vorstellungen sowie rund zehn Trauungen pro Jahr finden unter diesem altherwürdigen Dach statt. Die Gemeinde steckt insgesamt rund 40 000 Euro in die Kulturarbeit pro Jahr. "Wir sind stolz, dieses Kulturleben zu haben", so Nirschl. Bei ihrem Rundgang durch das Haus mit zahlreichen Exponaten fand besonders auch die "Bischofsmaiser Krippe" im Erdgeschoss Bewunderung. Sie beherbergt insgesamt 260 Figuren in eine 15 Quadratmeter großen Vitrine und bietet im orientalischen Umfeld einen Rahmen für die einzelnen Bilder aus dem Leben Jesu. Einen Bezug zur Gegenwart stellt eine Frau in original Bischofsmaiser Tracht her.

Im Gasthaus Hirmonshof angekommen lud das Musikreferentenpaar Hermann und Ingrid Hupf mit

dem â??Bischofsmaiser Heimatliedâ?? und der Waldler-Hymne â??Mia san vom Woid dahoamâ?? zum musikalischen EntrÃ©e ein. Das Ehepaar erhielt im September fÃ¼r ihr Engagement um den Erhalt der Volksmusik den Baderhaus-Kulturpreis der Gemeinde Bischofsmais. Weiter erklÃ¤rte Hupf den Brauch des â??Hirmo-Hopsensâ?? in der Wallfahrtskirche St. Hermann. Rechts vor dem Altar steht auf einem Tischchen die aus schwerem Buchsbaumholz geschnitzte Figur des heiligen Hermann. Diese wurde von heiratslustigen MÃ¤dchen und Burschen in ihren HerzensÃ¶fen gehopst (angehoben). Das Nicken des Heiligen galt als Zusage im vorgebrachten Anliegen, vor allem bei der Suche nach einem geeigneten Ehepartner. Seit 1875 ist der Kopf festgeleimt, so dass die Figur nicht mehr nicken kann. Das Musikreferentenpaar lud ein zu der von ihnen initiierten Veranstaltungsreihe â??Boarisch Gsungâ?? (am 2. MÃ¤rz im Gasthaus Kerschl in Ritzmais, am 24. April im Hirmonshof Bischofsmais und am 13. November beim Alten Wirt in Habischried).

Beim Mittagessen mit gemÃ¼tlichem Beisammensein dankte Gauvorsitzender Andreas Tax fÃ¼r die geleistete Arbeit und hob nochmals das erfolgreiche Gaufest in Kirchberg i. Wald hervor, wo man sich von der besten Seite gezeigt habe. â??Wir haben unsere Aufgaben hervorragend erfÃ¼llt. Dies ist aber nur mÃ¶glich, weil jeder Trachtler seine Aufgabe im Verein und der Vorstandschaft gut erfÃ¼lltâ??, dankte Tax fÃ¼r das Engagement jedes einzelnen. Auch 2020 sei man wieder gefordert, denn groÃe Veranstaltungen und JubilÃ¤en stehen an, die man mit Elan und Schwung begehen solle. Die Gaujugend fÃ¼hrt auch heuer wieder nach Berlin zur GrÃ¼nen Woche und zwar vom 18. bis 20. Januar. Gefordert sind die Vereine auch beim Volkstanztreffen am 25. April in Teisnach und bei der Arberkirchweih am 23. August. Zur Ausschuss-Sitzung trifft sich die Vorstandschaft am Freitag, 21. Februar in Ruhmannsfelden. Der erste Gaustammtisch im neuen Jahr findet am Donnerstag, 5. MÃ¤rz in Grafenwiesen/ThÃ¼rnhofen in Elviras KaffeestÃ¼berl statt. Die FrÃ¼hjahrs-Gauversammlung (mit Neuwahlen) ist am Sonntag, 8. MÃ¤rz in Grafenwiesen.

Bericht und Fotos: Regina Pfeffer, Bayer. Waldgau

Im Baderhaus Bischofsmais wurden die Trachtler von BÃ¼rgermeister Walter Nirschl und Kulturbeauftragtem Franz Hollmayr (links) herzlich begrÃ¼Ãt. Der Rundgang und die lehrreiche FÃ¼hrung beeindruckten nachhaltig.



Hermann und Ingrid Hupf zeigten sich für die Organisation des Tages verantwortlich.
Im Landgasthof Hirmonshof fand nach dem Gottesdienstbesuch der Tag seine Fortführung in geselliger Runde.



Gauvorsitzender Andreas Tax hielt RA¼ckschau und blickte in die Zukunft.



Gemeinde Samerberg

Wir stellen ein!

**Mitarbeiter/in für die Verwaltung:
Finanz- und Hauptverwaltung
Teilzeit / Vollzeit**

Bewerbungen:
Gemeinde Samerberg, Dorfplatz 3,
83122 Samerberg
gemeinde@samerberg.de
Infos: Andreas Müllinger 08032 / 989 40





Kategorie

1. Brauchtum

Schlagworte

1. Bayern
2. Waldgau